

18. Heimattag der Region Saale-Holzland-Kreis zum Thema archäologische Ausgrabungen

Im Jubiläumsjahr „25 Jahre Saale-Holzland-Kreis“ fünf Heimatpflegepreise verliehen

Graitschen/B. In Graitschen bei Bürgel fand am 27. August der 18. Heimattag der Region Saale-Holzland-Kreis statt. Landrat Andreas Heller und Kreisheimatpfleger Norbert Klose konnten dazu mehr als 100 Heimatpfleger, Ortschronisten und Geschichtsinteressierte aus der Region begrüßen.

Hauptthema waren diesmal die archäologischen Ausgrabungen am Alten Gleisberg, die seit 2005 regelmäßig durchgeführt werden. Rund um das Thema gab es mehrere Fachvorträge, u.a. auch zur Bodendenkmalpflege im Saale-Holzland-Kreis und Jena, zu ausgewählten Grabungen der letzten Jahre sowie zum Archäologie-Camp für Kinder und Jugendliche auf dem Alten Gleisberg.



Foto: Blick in den Graitschener Rathaussaal zum Heimattag des SHK.

Landrat Andreas Heller dankte allen Heimatpflegern für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement - diesmal mit dem neuen Bildband „Zeitreise“, der zum 25-jährigen Bestehen des Landkreises jüngst herausgegeben wurde.

18 Heimattage, das waren 18 Fachthemen, 14 verschiedene Veranstaltungsorte - alle maßgeblich konzipiert und organisiert von Norbert Klose aus Graitschen. Der stellvertretende Heimatvereinsvorsitzende hatte sich bereits jahrelang für die Heimatpflege engagiert, bevor er 2008 vom Kreistag zum Kreisheimatpfleger bestellt wurde. Jetzt zum Jahresende gibt er dieses Ehrenamt ab.

Aus diesem Anlass dankten Landrat Andreas Heller und Günther Ratz, in Vertretung von Bürgermeisterin Heike Langrock, Norbert Klose für sein langjähriges Wirken. Er hat sich als Kreisheimatpfleger mit großem persönlichen Einsatz für die Belebung der Heimatpflege und die Erhaltung von Traditionen in der Region eingesetzt.

Zuvor wurden die **Heimatpflegepreise** des Jahres an besonders engagierte Heimatfreunde bzw. Vereine des Landkreises verliehen. Im Jubiläumsjahr „25 Jahre Saale-Holzland-Kreis“ konnten dabei – dank zahlreicher sehr guter Vorschläge und

dank der Förderung durch die Sparkasse Jena-Saale-Holzland – fünf Preisträger geehrt werden.

Der **Förderkreis Brehm e.V.** aus Renthendorf leistet seit vielen Jahren einen unverzichtbaren Beitrag beim Erhalt, bei der Gestaltung und besonders bei der wissenschaftlichen Arbeit der Brehm-Gedenkstätte. Vor allem auch dank seines tatkräftigen Wirkens konnten die Generalsanierung der Brehm-Gedenkstätte in den vergangenen sieben Jahren sowie die Restaurierung von wesentlichen Teilen der Sammlung gelingen. Der Verein beantragte u.a. erfolgreich Förderanträge, stellte Eigenmittel bereit und leistete wertvolle Beratungsarbeit in den Gremien. Er organisiert die jährlich stattfindenden Brehm-Forschertreffen (in diesem Jahr bereits zum 27. Mal), die Ausdruck einer kontinuierlichen, wissenschaftlich fundierten Arbeit sind. Der Förderkreis hat zahlreiche einmalige Publikationen und Bücher über das Wirken von Alfred Edmund und Christian Ludwig Brehm angeschafft bzw. finanziert. Er knüpft und pflegt zudem wichtige Kontakte im In- und Ausland, und er unterstützt das Brehm-Museum vielfältig bei öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen.



Franziska Hagner (aus Grabsdorf/Dresden) ist erst 31 Jahre jung, aber beschäftigt sich schon seit 13 Jahren mit der Geschichte und den Traditionen von Grabsdorf, dem Heimatort ihrer verstorbenen Mutter, bei Schkölen. Erstes Ergebnis ihrer Arbeit war die Ortschronik von Grabsdorf, für die sie 2006 den Jugendförderpreis beim mittel-deutschen Historikerpreis „Ur-Krostitzer Jahresring“ erhielt.

Foto: Landrat Andreas Heller, Kreisheimatpfleger Norbert Klose, Preisträgerin Franziska Hagner und Martin Jäckle von der Sparkasse jena-Saale-Holzland (v.li.).

Sie forscht in Staatsarchiven Mitteldeutschlands sowie in vielen Kreis- und Pfarrarchiven der Region und hat dort unzählige Stunden verbracht. Ihre Erkenntnisse vermittelt und veröffentlicht sie auch in weiteren Chroniken sowie in Vorträgen und Flurzügen.

So entstanden in den vergangenen Jahren die Ortschroniken von Dothen und Graitschen auf der Höhe, die Pfarrchroniken von Dothen und Grabsdorf sowie zahlreiche Artikel und Aufsätze. All dies schafft sie in ihrer Freizeit, trotz hoher beruflicher Belastung. Frau Hagner ist immer auf der Suche nach weiteren historischen Fakten, Daten und geschichtlichen Veröffentlichungen, die sie akribisch zusammenträgt und auswertet.

Heinz Harnisch aus Silbitz beschäftigt sich mit der Digitalisierung von Heimatgeschichte. Schon als Elektriker im Stahlwerk Silbitz knüpfte er Kontakte zum einstigen Ortschronisten Rudolf Schuhmann. Seit seinem Eintritt ins Rentenalter nutzte Heinz Harnisch seine „freie Zeit“ und digitalisierte die wertvollen Arbeiten des verstorbenen Ortschronisten - über 2000 Seiten. Seit 2013 arbeitet Heinz Harnisch aktiv und eigenverantwortlich an verschiedenen Chroniken, zum Beispiel an der Silbitzer Chronik, der Ortschronik von Seifartsdorf, der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr des Elstertales, der Ohrdruffer Rotkreuzgeschichte sowie der Chroniken von Rauda und Gösen. Er digitalisierte mit großem Fleiß die gefundenen Unterlagen in den Orten und Archiven und bearbeitete die Fotografien. Insgesamt hat er bereits über 100.000 Seiten eingescannt. All diese Arbeiten leistete er ehrenamtlich.

Robert Heyne (Neuengönna) hat sich schon als Kind für Geschichte interessiert und dazu eine richtige Sammel-Leidenschaft entwickelt. Er eignete sich im Laufe seines Lebens enormes Wissen vor allem über Napoleon und seine Feldzüge an. In jeder freien Minute suchte er auf den Schlachtfeldern der Umgebung nach historischen „Überbleibseln“ der Schlacht von 1806. 1998 gründete er am Rande des Schlachtfeldes von Jena und Auerstedt in seinem Wohnort Neuengönna seine Heimatstube. In mehreren Räumen präsentiert Robert Heyne Werkzeuge aus Hof und Scheunen, Vereinssymbole, Zeugnisse bekannter Persönlichkeiten der Region und Funde zur Schlacht um Jena und Auerstedt. Sein ganzer Stolz ist eine neu erworbene Napoleon-Büste, die er von einem Sammler aus Pinneberg gekauft hat. Robert Heyne finanziert all diese Dinge und Unternehmungen aus eigenen Mitteln und mit kleineren Spenden seiner Besucher. Gemeinsam mit seinen Vereinsmitgliedern organisierte er zahlreiche Veranstaltungen. Außerdem hat er unzählige Gedenksteine in der Region gesetzt bzw. wieder in Stand gesetzt - erst kürzlich den Napoleonstein in Jena.

Dr. Axel Weidner (Löberschütz) war Lehrer für Mathematik und Physik und später Mikroelektroniker, bevor er Ende der 1990-er Jahre in seinen Heimatort zurückkehrte und hier die Firma ML Service GmbH gründete. Seitdem ist er nicht nur als Unternehmer erfolgreich. Er setzt sich außerdem sehr aktiv für die Aufarbeitung der Geschichte seiner Heimatregion ein. Hervorzuheben sind dabei die Erforschung der Kirchengeschichte, die Arbeiten zur Restaurierung der Kirche, der von ihm angelegte Kräutergarten an der „Alten Schule“ sowie die Organisation zahlreicher Ausstellungen insbesondere zu den Ausgrabungen am „Alten Gleisberg“.

Dr. Axel Weidner ist Leiter der gemeinnützigen GmbH „Alter Gleisberg“. Deren Anliegen ist die Förderung des Denkmal- und Landschaftschutzes am „Alten Gleisberg“, die Beteiligung an Forschungsvorhaben und die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten zum „Alten Gleisberg“ in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Bereich Ur- und Frühgeschichte. Mit Dr. Weidners Initiative wurde auch das „Archäologie-Camp“ für Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren gegründet und mit finanziert. Es findet seit 2005 jährlich statt und begeistert Kinder und Jugendliche für die Erforschung der Geschichte ihrer Heimat.

Die Heimatpflegepreise sind mit je 300 Euro dotiert. Die Sparkasse Jena-Saale-Holzland unterstützt traditionell den Heimattag und die Preisverleihung.